№ 109. Mittwoch, den 13. Mai 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Kr. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

17. Sitzung vom 11. Mai.

Die Interpellation von Franckenberg, ob die Kanalisirung der oberen Oder durch die Beitragsverweigerung seitens Breslaus aufgehalten werde, wurde regierungsseitig verneinend beantwortet, dagegen wurde auf die weitere Frage, ob ein Schifffahrtsweg durch oder um Breslau anzulegen sei, wegen Nichtabschlusses der technischen Ermittelungen unbestimmt erwidert, jedoch für einen Umgehungskanal die Wahrscheinlichkeit ausgesprochen. Darauf wurden Rechnungssachen und verschiedene Petitionen erledigt, darunter eine Aenderung der Eisenbahntarife für den Berliner Vorortsverkehr. Tagesordnung für morgen: Einkommensteuer und Wildschadengesetz.

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung vom 11. Mai.

Das Haus erklärt zunächst entsprechend dem Bericht der Wahlprüfungskommission die Wahl des Abg. Dr. Stüve (freikons.) für ungiltig.

Sodann wird eine Reihe von Petitionen auf Antrag der Kommission als zur Erörterung im Plenum ungeeignet erklärt.

Der Gesetzentwurf betr. die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken wird in dritter Lesung endgiltig angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Heranziehung von Fabriken u. s. w. mit Vorausleistungen für den Wegebau in der Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme des Herzogthums Lauenburg.

Der Gesetzentwurf wird an die Gemeindekommission verwiesen, desgleichen ein Gesetzentwurf betreffend die Heranziehung der Fabriken u. s. w. mit Vorausleistungen für den Wegebau in der Rheinprovinz.

Die Berichte der Rechnungskommission betreffend die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres vom 1. April 1887/88, sowie die Uebersicht von den Staatseinnahmen und -Ausgaben des Jahres vom 1. April 1889/90 werden debattelos genehmigt.

Die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für das Jahr vom 1. April 1889/90 werden an die Rechnungskommission verwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfs einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen. Der Gesetzentwurf geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 12 Mai.

— Der Kaiser ist am Sonnabend Abends 9 Uhr beim Grafen Körtz in Schlitz eingetroffen. Am Sonntag überreichte der Kaiser dem Grafen Görtz sein Porträt in Lebensgröße. Nachmittag hatte der Kaiser der Umpflanzung einer in den Kriegsjahren 1870/71 gepflanzten Eiche im Schloßgarten beigewohnt und thätig daran Theil genommen. Am Montag unternahm der Kaiser einen Ausflug nach den Richthof, den Sommeraufenthalt des Grafen Görtz, in dessen Nähe ein Fuchsgraben stattfand. — Wie die „Altpr. Ztg." erfährt, wird der Kaiser am 19. Mai den Elbinger Bahnhof passiren und sich nach Schlobitten begeben. Seine Majestät wird dort auf Rehe pürschen und sich zu Wagen am 20. Mai über Pr. Holland nach Prökelwitz begeben.

— Zu den Reden, die der Kaiser in der Rheinprovinz gehalten hat, schreibt die „Nation": „Auch diese Ansprachen sind von jenem stets nachdrücklich herausgearbeiteten, und starken Selbstgefühl durchdrungen, das den meisten Reden des Monarchen eigen zu sein pflegt und das allmählich zu einem so charakteristischen Zug derselben geworden ist. Neben dieses persönliche Moment tret.n zwei politische Andeutungen, welche besonderer Beachtung werth erscheinen. Der Kaiser will den Frieden, und wenn die Bewahrung desselben allein von Deutschland abhinge, so wäre der Krieg eine Unmöglichkeit. Und wie nach außen Frieden — so im Innern unabhängige Gerechtigkeit. Daß der Monarch in Düsseldorf, einem der Sitze jener Großindustriellen, von denen manche aus Selbstsucht Schutzzöllner und aus Hochmuth schlechte Arbeitgeber sind, gerade diese Regierungsmaxime aufgestellt hat, scheint eine berechnete Absichtlichkeit zu sein, und ist wohl die Antwort auf die Agitation dieser Kreise gegen den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, der unbeschadet aller Anstrengungen der Freunde Bismarck'scher Wirthschaftspolitik nunmehr doch fertig vorliegt.

— Fürst Bismarck hat unlängst mehrfache Deputationen aus seinem Wahlkreise empfangen. Ueber die hierbei vom Reichskanzler gesprochenen Worte wird verschiedentlich berichtet, aus allen Berichten geht hervor, daß die Wahl falle ihm schwer, er sehne sich nach Ruhe, werde aber im Herbst im Reichstage erscheinen. Ueber seine Stellung zu seinem Nachfolger sagte Fürst Bismarck: „Der Gedanke einer prinzipiellen Opposition gegen meinen Amtsnachfolger und die Regierung liegt mir außerordentlich fern; ebenso fern aber liegt es mir, still zu sein gegenüber von Vorlagen, die ich für schädlich halte. Was in aller Welt soll ein Grund für mich sein, bei solcher Gelegenheit zu schweigen? Etwa der, daß ich größere Erfahrung besitze als die meisten Andern? Die Pflicht, zu reden, welche sich gerade aus meiner Sachkenntniß ergiebt, zielt in meinem Gewissen wie mit einer Pistole auf mich. Die Herren, welche mich deswegen angreifen, haben davon keine Vorstellung. Wenn ich glaube, daß das Vaterland mit seiner Politik vor einem Sumpfe steht, der besser vermieden wird, und ich kenne den Sumpf, und die Anderen irren sich über die Beschaffenheit des Terrains, so ist es fast Verrath, wenn ich schweige. Was sollte ich für andere Zwecke haben, als dem Lande zu dienen?" Wie Fürst Bismarck einstmals über die Pflichten der Volksvertreter dachte, dafür liegt eine Aeußerung von ihm vor. Er sagte am 3. April 1868 in einer Parlamentsrede das Folgende: „Wenn ich die Ehre hätte, Mitglied der hohen Versammlung zu sein, so würde ich fast alle eingegangenen Urlaubsgesuche abgelehnt haben (Heiterkeit), die nicht durch Krankheit motivirt sind, denn meines Erachtens, wenn ein Bürger des Norddeutschen Bundes die Ehre hat, von seinen Mitbürgern zu ihrem Vertreter hier gewählt zu werden, so hat er keine dringenderen Geschäfte, als hier anwesend zu sein und sein Mandat wahrzunehmen! (Bravo) —." Darnach darf man wohl annehmen, daß der ehemalige Reichskanzler vom Herbst ab ein ständiger Besucher des Reichstags sein wird.

— Im Herrenhause wird ein Eingriff in die Freiheit der Landgemeinden geplant. Die Kommission des Herrenhauses hat eine Bestimmung angenommen, wonach entgegen dem bestehenden Recht künftig die Gemeindevorsteher in den Landgemeinden auf 12 Jahre statt bisher auf 6 Jahre gewählt werden müssen. Nur die Schöffen sollen künftig noch für 6 Jahre gewählt werden.

— Während man selbst in Finanzkreisen noch immer darüber streitet, ob das Haus Rothschild die Vermittelung der russischen 500 Millionen-Anleihe aus spekulativen Rücksichten oder wegen der Judenverfolgungen in Rußland sistirt hat, wird aus St. Petersburg gemeldet: Die plötzliche Einstellung der Judenausweisung in Moskau erfolgte, weil diese Maßregel die Russen, mit denen die Juden in geschäftlichen Beziehungen standen, ernstlich benachtheiligt habe. Man sieht, die russische Finanzverwaltung ist bereit, den Rothschilds goldene Rückzugsbrücken zu bauen. Wenn die Anleihe aufgelegt ist, werden die geschäftlichen Beziehungen der Russen zu den Juden die Wiederaufnahme der Ausweisung nicht verhindern.

— In Bezug auf Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland wird der „Magdeburgischen Zeitung" aus Berlin geschrieben: Richtig ist nur, daß Rußland auf indirektem Wege zu erkennen gegeben hat, daß es zu solchen Verhandlungen bereit sei, von deutscher Seite aus ist indessen in dieser Beziehung nichts geschehen.

— Die Diskussion über die nun schon seit einem Jahrzehnt auf der Tagesordnung stehende Korpsstudentenfrage ist aufs Neue eröffnet worden und wird allem Anschein nach auch nicht sobald geschlossen werden. Da ist es denn an der Zeit neben den einschlägigen Aeußerungen des Fürsten Bismarck und des Staatssekretärs Dr. Bosse auch wieder auf eine Schrift hinzuweisen, die zuerst 1888 erschienen, seitdem mehrfach besprochen ist und über die sich noch jüngst Emin Pascha in einem durch die gesammte Presse gegangenen Briefe anerkennend und zustimmend geäußert hat. Wir meinen die Schrift: „Aus meiner Gymnasial-, Universität- und Dienstzeit" (Leipzig, Verlag von Gustav Focke), die, von einem jetzt schon in höherer Stellung befindlichen Beamten ausgehend, in schlichter und doch lebendiger Sprache erzählt, wie es in einem großen Theil der Korps hergeht. Die Darstellung trägt den Stempel der absoluten Wahrheit an sich und läßt allerdings die Dinge in wesentlich anderem Lichte erscheinen, als sie sonst wohl dargestellt und besonders in den jüngsten Tagen von gewisser Seite noch in Uebertrumpfung der

Feuilleton.

Sonnenried.

63.) (Fortsetzung.)

„Wie sagtet Ihr doch, daß der Mann geheißen hat, war's nicht Skandenberg?" fragte der Befehlshaber, denn er erinnerte sich, auf einem kleinen Spielzeuge aus seiner frühesten Kindheit, diesen Namen in ungelenken, steifen Buchstaben eingeritzt gelesen zu haben.

„So sagte ich Herr; — Jhno Skandenberg, und ich sagte auch, daß das hohe Glück der Beiden nur kurz gewesen. Ein Jahr darauf bekamen sie einen Sohn, seine Geburt kostete der Frau das Leben. Da hatte der Pächter Niemanden mehr, als die zwei verwaisten Geschwister seiner Frau und den Knaben, aber der war ein gar herzhafter, kräftig zappelnder Junge und hieß auch Jhno wie sein Vater. Ich war damals ungefähr zwölf Jahre alt und hatte meine Freude an dem Kleinen. Weil ich in dem Hause daheim war, spielte ich öfter mit ihm, schnitzte ihm auch an den langen Winterabenden ein winzig Schifflein, das mich der Vater auftakeln lehrte. Und so ein echtes Friesenkind war's, daß es das Ding nicht aus der Wiege warf, sondern mit den kleinen, dicken Händen wunderfam festhielt. Den Namen hatte ich hineingeritzt, aber die Jahreszahl vergessen. Hört selbst, warum ich sie nachher nicht mehr hinzufügen konnte. 's war Besuch auf dem Gute, ein gar stolzer, vornehmer Mann, und sie sagten, es wäre der beste Freund von unserem Herrn. Er trug auch einen sehr vornehmen Namen mit einem Titel davor, aber Beides habe ich in der langen Zeit vergessen oder auch nie gewußt, denn der Fremde war mächtig stolz und machte sich nicht gemein mit dem Gesinde; darum ging ihm Unsereiner lieber ganz aus dem Wege. Die Leute sagten, er sei gar unermeßlich reich, denn er kenne nichts als Reiten, Jagen und Fahren; muß auch nicht Weib und Kind gehabt haben, weil er sich lachend in jede Gefahr stürzte und am liebsten ins Boot stieg, wenn der Sturm es umzukippen drohte. Er war stets fröhlich, mein Herr aber ernst und still. Das ewige Umhertollen muß ihm eben nicht recht behagt haben, denn er war ein großer Freund der Arbeit und hatte für Drei zu sorgen, während Jener nur an sein eigenes Wohl zu denken brauchte. Die Zeit, welche er zu seinem Besuche festgesetzt, — er wollte sich nämlich in der kräftigen Seeluft vom Stadtleben erholen, — war fast herum. Da ritten die Beiden eines schönen Nachmittags wieder aus, und meine Mutter, sie hieß nämlich Mieke Sturen, ging später hinauf in's Giebelstübchen, das der fremde Herr bewohnte. Sie wollte es für die Nacht in Ordnung bringen. Ich war ihr nachgeschlichen und hörte, wie sie sich auf das Trinkgeld freute, das sie zu bekommen hoffte. Wir waren recht arm und der Vater wünschte sich nach und nach ein Fischerboot zu ersparen."

„Höre, Hans," sagte sie zu mir, „wenn ich's kriege, so legst Du es auf die Kante in der Koje, dicht neben die Bibel, da wird er sich freuen."

„Ja, Mutter, soll pünktlich geschehen," will ich ihr antworten, aber wie ich den Mund aufthue, höre ich unten vor dem Hause Schritte, nicht wie von einem oder zweien, nein, wie von mehreren Männern. Das klingt so unheimlich, aber ich weiß nicht, warum, sondern lehne mich weit zum offenen Fenster hinaus, so weit, daß die Mutter laut aufschreit. Herr — was ich da sah, werd' ich zeitlebens nicht vergessen. Vier Träger, die brachten ihn zurück, er war auf dem Ritte verunglückt, der Herr Jhno Skandenberg. Der Fremde, wir nannten ihn gewöhnlich den Baron, so viel weiß ich noch, ging stumm daneben, aber die helle Verzweiflung sprach aus seinem Gesichte. Wißt, die Leute sagten, er habe eine Schuld bei dem schrecklichen Sturze gehabt! Die Mutter trieb mich nach Hause, denn so etwas ist kein Anblick für Kinder; mein Vater aber blieb auf dem Hofe. Gegen Morgen fiel mir bei, ich könne nun die vergessene Jahreszahl auf das Schiffchen setzen; — Knaben in dem Alter haben oft wunderliche, ihnen wichtig dünkende Einfälle, eigentlich mag's auch das Verlangen gewesen sein, nach dem Bübchen zu sehen. Wie ich an die Hinterthüre kam, konnte ich die ganze Unterstube übersehen. Furchtsam drückte ich mich in eine Ecke, denn neben dem großen Bette brannten einige Lichter, und das Gesinde umstand mit den Nachbarn den todten Herrn. Die Wiege und der Platz am Kamine, wo die Amme zu sitzen pflegte, war leer, auch das Spielzeug war fort. Die ernsten, finsteren Mienen der Männer schreckten mich ab, sie nach den Beiden zu fragen. Betrübt schlich ich nach Hause. Endlich kam auch der Vater. Als ich ihn wegen des Kindes angíng, sagte er kurz: „Da sei ohne Sorge, es hat einen neuen Vater." Mir aber war's mit der Antwort nicht gedient. Nachts, als ich die Eltern leise in ihrer Koje sprechen hörte, kroch ich aus meiner Schlafstätte unter der Herdbank hervor und lauschte. Da hörte ich denn, was sich in der Nacht ereignet hatte, und daß der fremde Herr mit dem Knaben und seiner Wärterin abgereist sei. Die Mutter war recht traurig; sie bedauerte auch, daß die Amme, welche zu unserer Freundschaft gehört hatte, mit fort war. Diese, eine junge, hübsche Person, war mit der verstorbenen Frau in die Gegend gekommen und hatte unter Anderem das Handweben von meiner Mutter gelernt, welche in derlei Dingen sehr geschickt war."

Hier hielt der Matrose einen Augenblick inne, wie um die Wirkung des Erzählten zu beobachten. Seine klugen Augen ruhten forschend auf dem Gesichte des Kapitäns, der schweigend vor sich hinstarrte. Plötzlich blickte er auf, warf den Rest seiner Zigarre von sich und sagte ruhig:

„Eure Geschichte war gut, aber glaubt mir, auf mich hat dieselbe keinen Bezug."

„So hättet Ihr, verzeiht mir die Frage, nie etwas von jenem Gehöfte und seinen Bewohnern gehört?"

„Nie."

„Kann auch nicht Jemand, der jener Gegend entstammte, die Decke gewebt haben?"

„Nein; die, welche sie gearbeitet hat, ist eine alte Frau, so viel ich weiß, nicht weit von unserem Gute geboren. Doch, Ihr sprachet vorhin von einem in dieselbe eingewebten Worte. Wie ist es damit?"

„Es wird wohl auch keine Bewandtniß damit haben," meinte Hans Sturen enttäuscht, „immerhin ist es ja nur die Hälfte des Namens. Das Gut hieß ursprünglich „Birkenried". An dem Morgen nun, da der Herr Jhno Skandenberg mit seiner jungen Frau darin einzog, lag es in vollem Sonnenglanze vor ihnen. Das Meer und die Küstenbucht leuchteten hell, die schönsten Strahlen aber trafen gerade auf das Haus und das Gärtchen davor. Gelbe Mohnoder Sonnenblumen blühten darin; wir hatten einen Kranz davon gemacht und über der Hausthüre aufgehangen. Das Alles betrachtete die Frau mit glänzenden Augen und sie meinte,

Bonner Rede des Kaisers ausgemalt worden ist. Es werden in der Schrift die Verhältnisse in einer ganzen Reihe von deutschen Hochschulen, auf denen das Korpswesen besonders blüht, und die der Verfasser nach einander frequentirt, durchgesprochen und gerade der rückhaltlose Drang nach Wahrheit giebt der Darstellung ein ganz besonderes Gepräge. Der Verfasser trat in den Siebziger Jahren, den Traditionen des väterlichen Beispiels folgend, zunächst einer Burschenschaft bei; er fand aber darin nicht, was er nach der Tradition erwartet hatte; Geist und Inhalt waren entwichen, nur die Form war geblieben und galt Alles. Unbefriedigt davon ging er nach Heidelberg und trat dort in ein Korps ein; er fand da jedoch dasselbe Uebel, nur bis in die höchste Potenz gesteigert. Im folgenden Semester ging er an die Univversität einer großen Provinzialstadt und trat auch da einem Korps bei, fand aber da nur eine Karrikatur des Heidelberger Studentenlebens. Man lese nur einmal nach, was der Verfasser vom Frühschoppen, Fechtboden, Kolleg, von den Kosten des Korpslebens und vor Allem von der „Feudalität" und „Schneidigkeit," vom Korpsfriseur und den Korpsdiners von sog. Korpszwecken und dem berühmten erziehenden Geist des Korpslebens sagt. Nicht minder bemerkenswerth sind seine Ausführungen über den späteren Einfluß der Korpsstudenten, die noch eine besondere Illustration dadurch erhalten, daß sich jetzt Bezirksvereine ehemaliger Korpsstudenten zu bilden beginnen mit der ausgesprochenen Absicht, die Mitglieder gegenseitig zu fördern (oder „befördern"?). Gerade das Cliquenthum und der Nepotismus, die Patronage und der Servilismus werden durch den jetzt in den Korps herrschenden Geist auf den Schild erhoben. Allen denen aber, Vätern und Söhnen, denen daran gelegen ist, unserer studirenden Jugend die Ideale zu erhalten, können wir die Lektüre jenes Schriftchens nur dringend an's Herz legen.

— Die Stellung der Katholiken zur Frage der Verlegung des Bußtages wird von der „Germania" in einem Leitartikel bezeichnet. Das Blatt hebt zunächst hervor, daß man durch die Neuregelung nicht einmal einen allgemeinen dentschen Bußtag für die Protestanten erhalte, da ganz Süddeutschland und auch Lübeck sich ausschlössen. Dann aber nöthige man damit die Katholiken, ihre Feiertage noch um einen zu vermehren. Denn die kirchlichen Feiertage (St. Joseph, Sankt Adalbert, Sankt Ludger), die jetzt auf den Wunsch der preußischen Regierung zeitlich mit dem altpreußischen Bußtag zusammengelegt sei, werden weitergefeiert werden. Ob dies nach kirchlichen Grundsätzen nothwendig oder ein aus besonderen Bewegungen gefaßter Beschluß sei, sagt die „Germania" nicht. Sie erklärt dann endlich noch, daß ein neuer staatsgesetzlicher Feiertag am letzten Freitage des Kirchenjahres sich zu einem katholischen Feiertage nicht eigne, einmal weil es ein Abstinenztag sei und sodann weil er dem katholischen Feiertage Mariä Empfängniß (8. Dezember) nahe liege. Das Zentrum wird, wie man hiernach annehmen muß, gegen den Gesetzentwurf stimmen.

— Im Anschluß an die Erörterung der vielbesprochenen Versetzung der Hildesheimer Referendare, welche einen jüdischen Kollegen aus ihrer Tischgesellschaft ausgeschlossen hatten, geht der „Voss. Ztg." von einem Richter in höherer Stellung eine Zuschrift zu, in der ausgeführt wird, daß das Gesetz den Juden ungeachtet seiner Religion für würdig zum Richteramt nach erlangter Qualifikation erkläre und daß, wenn er hierzu würdig und seinen christlichen Kollegen, die sich gleich ihm für eine Richterstellung vorbereiten, gleichberechtigt ist, auch des außeramtlichen Verkehrs mit ihnen würdig sei und von denselben nicht seiner Religion wegen ausgeschlossen werden könne. Diese Schlußfolgerung ist durchaus zutreffend. Der Verfasser geht aber weiter und beruft sich für seine Auffassung auf das Verhalten des Offizierkorps. Er schreibt: „Wird ein jüdischer Reserveoffizier — deren es doch giebt — zur Dienstleistung bei der Linie einberufen, so ist es selbstverständlich, daß er auch an dem Offiziersmittagstisch und den sonstigen geselligen Zusammenkünften der Offiziere theilnimmt, es ist ganz undenkbar, daß dies nicht der Fall sei; jede konfessionelle Voreingenommenheit und Abneigung muß schweigen und vor dem Standesgefühl zurücktreten." Ohne Zweifel sollte es sein und es ist wohl auch so bei den meisten Offizierkorps. Aber daß jüdische Reserveoffiziere überall „selbstverständlich" zu dem Offiziersmittagstisch zugelassen werden, ist leider nicht der Fall. Uns ist ein Regiment bekannt — und es ist sicherlich nicht das Einzige — welches in dieser Beziehung der Ansicht des Freiherrn v. Hammerstein huldigt: „Alle Achtung, aber — drei Schritt vom Leibe." Bei den Friedensübungen werden die christlichen Reserveoffiziere in das Militärkasino eingeführt, die jüdischen aber nicht. In der kleinen Garnison, wo aus gesellschaftlichen Rücksichten auch die Einjährig-Freiwilligen in das Militärkasino eingeladen werden, bleibt auch der jüdische Einjährig-Freiwillige ausgeschlossen. Für die Offiziere des Regiments sind die jüdischen Reserveoffiziere und die jüdischen Einjährig-Freiwilligen außerhalb des Dienstes einfach nicht vorhanden; sie sind, um mit der „Kreuzztg." zu sprechen, tabu und zwar lediglich deshalb, weil sie „mosaischen Glaubens" sind. Es wäre in hohem Grade wünschenswerth, daß auch der Kriegsminister sich in dieser Frage auf den Standpunkt des Justizministers stelle und von allen Offizieren der Armee verlange, daß sie ihren Kollegen gegenüber ein kollegialisches Verhalten ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Religionsbekenntnisses beobachten und daß er es als seine Aufgabe betrachte, jeder Bethätigung unkollegialischen Verhaltens gegenüber jüdischen Kollegen entgegenzutreten.

Ausland.

* **Petersburg**, 11. Mai. Der „Danz. Zeitung" wird telegraphirt: Wie nach der „Köln. Ztg." verlautet, hätte der Gouverneur von Polen, General Gurko einen Extrakredit verlangt zur Abschiebuug der in sein Gouvernement gebrachten Moskauer Juden. — Die plötzliche Einstellung der Juden-Ausweisung in Moskau erfolgte, weil diese Maßregel die Russen, mit denen die Juden in geschäftlichen Beziehungen standen, ernstlich benachtheiligt haben würde. — Die Osterfeiertage in Odessa verliefen in Folge der von den Behörden getroffenen Vorsichtsmaßregeln ohne jede gefürchtete Judenhetze. Die „Vossische Zeitung" meint jedoch, bei der plötzlichen, unvermutheten Einstellung der Judenverfolgungen merke man zu sehr die Absicht. Es liege keine Gewähr vor, daß nicht die augenblicklich vertagten Schritte alsbald vorgenommen werden würden, sobald die Anleihe zu Stande gekommen sei.

* **Petersburg,** 11. Mai. Unter den Studenten der Medizin ist ein Geheimbund entdeckt worden, ferner ist dieser Tage eine geheime Druckerei revolutionärer Schriften entdeckt; mehrere Verhaftungen sind erfolgt.

* **Wien,** 11. Mai. Der Buchdruckerstreike dauert fort; die Zahl der Streikenden ist jetzt dreitausend.

* **Belgrad**, 11. Mai. Wie die „Köln. Ztg." von hier meldet, beabsichtigt sich der Exkönig Milan mit einer Tochter eines ehemaligen Präsidenten von Venezuela zu vermählen. Viel Glück! — Als längster Termin für die Verhandlungen mit der Königin-Mutter Natalie wurde der 13. Mai festgesetzt. Es ist die Möglichkeit einer Verständigung vorhanden. Der italienische Gesandte Galvagni rieth Natalie, sie möge abreisen.

* **Athen,** 10. Mai. Nach zuverlässigen Berichten dauert die Aufregung auf Korfu fort; vorgestern wurde der Versuch gemacht, das dortige jüdische Stadtviertel in Brand zu stecken. — Nach neueren Nachrichten hat sich die Lage auf Korfu verschlimmert. Das jüdische Stadtviertel wird förmlich belagert, es droht daselbst eine Hungersnoth; seit drei Tagen können aus demselben keine Beerdigungen vorgenommen werden.

* **Paris,** 11. Mai. Nach den vorliegenden Nachrichten über das Blutbad von Fourmies hat dort das rauch- und knalllose Pulver eine hervorragende Rolle gespielt. Die Truppen schossen, Arbeiter und Arbeiterinnen hörten keinen Knall, sie sahen auch keinen Pulverdampf, inzwischen waren viele zu Tode getroffen, die Menge lief, ohne zu wissen weshalb; noch mehr Opfer wären zu verzeichnen gewesen, wenn nicht ein Priester mit dem Kruzifix in der Hand das Einstellen des Schießens gefordert hätte.

Die Judenverfolgungen in Rußland.

Mit welcher Härte und Rücksichtslosigkeit die vor kurzem erlassenen Judengesetze in Rußland gehandhabt werden, ergiebt sich aus einem ausführlichen Bericht der „Frankf. Ztg." aus Moskau, dem wir folgendes entnehmen. Als in Moskau der Befehl in Betreff der Ausweisung der jüdischen Handwerker und Gewerbetreibenden veröffentlicht wurde, bemächtigte sich der Betroffenen großer Schrecken, zumal es sich häufig um solche Personen handelt, welche in Moskau geboren oder dort Jahrzehnte lang gewohnt haben und nun plötzlich in ihnen ganz fremde Orte geschickt werden, weil auf dem Passe der Vater oder Großvater als dort geboren bezeichnet ist. Diejenigen, die nicht über genügende Mittel verfügen, um die Reisekosten selbst zu bestreiten, sollen auf Staatskosten und zwar per Etappe befördert werden. Der Transport per Etappe wird in Rußland in folgender Weise gehandhabt: Sobald eine genügende Anzahl von „Verbrechern" sich in den Gefängnissen angesammelt hat, werden sie gefesselt zur Bahn geleitet und in einen mit eisernem Gitter versehenen Arrestantenwagen gesperrt; in der nächsten Stadt wird Station gemacht und die Leute dort wiederum so lange in den von Schmutz starrenden Gefängnissen internirt, bis die Verbrecher aus der ganzen Umgegend beisammen sind. In dieser Weise geht es weiter, so daß z. B. eine Fahrt von Moskau nach Brest, die sonst etwa 40 Stunden in Anspruch nimmt, zweimal so viel Tage dauern! Der stellvertretende Generalgouverneur Kostanda ist ein alter Militär, welcher den grausamen Befehl zur Ausweisung der Juden mit militärischer Pünktlichkeit ausführt, während der Gouverneur von Moskau, Fürst Galizyn, der Polizeiminister Jurkowsskij, das Stadthaupt von Moskau, Alexejew und der Präses der Moskauer Börse, Nadjonow, als judenfeindlich gelten; sie sollen auch die harte Maßregel bei der Regierung befürwortet haben. Seit einigen Wochen durchstreifen starke Polizei- und Gendarmeriepatrouillen Nacht für Nacht die Stadt, hier und da wird ein Haus umzingelt, in welchem Juden wohnen, Jung und Alt wird aus dem Schlaf geweckt, aus den Betten geholt und alle Winkel werden durchstöbert, ob sich nicht irgendwo Jemand versteckt hat. Dann werden die Pässe revidirt; diejenigen, welche den Stempel der Aufenthaltsbewilligung in Moskau haben, müssen ein Protokoll unterzeichnen, daß sie sich verpflichten, binnen drei Tagen Moskau zu verlassen, bei denen, die Immobilien besitzen, wird diese Frist auf 1—2 Wochen verlängert; diejenigen jedoch, welche diese Aufenthaltsberechtigung nicht haben, werden sofort ins Gefängniß abgeführt, wo sie bis zur Beförderung per Etappe schmachten müssen. Es sind zahlreiche Fälle vorgekommen, so im Stadttheil Saradje, der in seinem ganzen Umfange drei Mal bereits Nachts umzingelt worden, daß einzelne Glieder einer Familie mitgenommen wurden, weil sie nicht mit auf dem Paß der Eltern verzeichnet waren, Knaben, im Alter von 10—13 Jahren und junge Mädchen wurden mit Gewalt den Armen ihrer Eltern entrissen. Man denke sich die herzzerreißenden Szenen, die sich hier abspielten. Viele Juden haben aus Angst vor diesen nächtlichen Ueberfällen die Nächte in Lokalen zweifelhaften Rufes, welche die ganze Nacht geöffnet sind, zugebracht! Vor den Thoren der Stadt, im Norden, liegt eine Art Bauern-Kolonie, Marjina Roschtscha, wo tausend jüdischer Familien seit vielen Jahren in Frieden und Eintracht mit ihren christlichen Nachbarn lebten. In dieser Kolonie wurde nun ebenfalls eine große Razzia veranstaltet, an 400 Familien wurden sofort ins Gefängniß abgeführt; mit Gewehrkolben stieß man die Unglücklichen hinaus aus dem friedlichen Heim, in dem Alles für das Osterfest vorbereitet war. Den Zurückgebliebenen wurde eine Galgenfrist von drei Tagen gestellt. Dieselben verkauften ihre Sachen für einen Spottpreis, um das Reisegeld für die Fahrt nach irgend einem unbekannten Flecken zu erhalten, wo zufälliger Weise einstmals das Familienoberhaupt das Licht der Welt erblickt hat. Hunderte von Familien fliehen in den benachbarten Wald, wo viele wohl noch umherirren mögen. Aus den Gefängnissen dringen herzzerreißende Klagen an die Außenwelt. — Ueberall, ohne Unterschied der Konfession, regte sich das Mitleid ob dieses schrecklichen Elends; man sandte den armen Gefangenen Geld und Lebensmittel. Eine Anzahl hervorragender russischer Kaufleute agitiren an der Börse für eine Petition an den Kaiser, diese harte Maßregel rückgängig zu machen — vergebens, denn Nadjonow und Genossen verhinderten das Zustandekommen einer solchen Petition. Die Verluste der ausgewiesenen Handwerker sind um so größer, als viele russische Schuldner derselben mit der Zahlung zurückhalten — aus leicht erklärlichen Gründen.

Provinzielles.

L. **Strasburg,** 11. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr brach in dem Stalle des Gastwirths Leiser Feuer aus. Da die trockenen Bohlenwände demselben reiche Nahrung boten, mußte sich die Thätigkeit der Feuerwehr darauf beschränken, das unmittelbar daran stoßende große Wohnhaus zu retten, was auch gelang. Die in dem Stalle stehenden Pferde des Herrn Majors Hoffarth konnten nur mit großer Mühe in Sicherheit gebracht werden.

Jastrow, 10. Mai. Die hiesige Bürgermeisterstelle wird frei, da unser Bürgermeister Herr Zitzlaff, welcher dieses Amt nahezu 36 Jahre verwaltet hat, nicht gesonnen ist, eine etwaige Wiederwahl anzunehmen. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen dürften in Kürze erfolgen.

Marienburg, 11. Mai. Der Gau-Verband 29 des Deutschen Radfahrerbundes hielt Sonntag hier einen Gautag ab, zu dem insgesammt gegen 80 Radfahrer aus allen Theilen des Westpreußen und einen Theil von Ostpreußen umfassenden Vereins erschienen waren. Am Vormittag von $10^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr fand eine Sitzung statt, in der die Vereins-Angelegenheiten und mehrere Anträge erledigt wurden. Zu Delegirten für den in diesem Jahre in Breslau stattfindenden Radfahrer-Bundestag wurden die Herren Eschenbach-Danzig und Vollmeister-Elbing gewählt. Der nächste Gautag wird in Pr. Holland am 19. Juli d. J. abgehalten werden. Am Nachmittag fand auf der Marienwerderer Chaussee bei Marienburg ein Preiswettrennen statt; den ersten Preis (ein Service und eine Medaille) errang Freytag-Danzig, den zweiten (1 großer und 6 kleine Krüge) erhielt Bruno Büttner-Elbing und den dritten Preis Otto Helm-Elbing.

Elbing, 11. Mai. Die Jubiläumsfeier des Realgymnasiums vereinte, wie schon kurz gemeldet, Sonnabend Nachmittag sämmtliche Festtheilnehmer zu einem Festmahl im Kasino, an dem sich auch Herr Regierungspräsident von Holwede und Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse betheiligten. Herr v. Holwede toastete auf den Kaiser, Herr Dr. Kruse auf das Real-Gymnasium und seine Lehrer, Herr Oberbürgermeister Elditt auf die Regierung und der stellvertretende Direktor, Herr Prof. Nagel, auf die städtischen Behörden. Gestern Morgen versammelten sich weit über 100 Festtheilnehmer zu einem Frühschoppen in Vogelsang und unternahmen von dort aus einen Spaziergang durch den im Lenzschmuck prangenden Wald über Belvedere und Thalsicht in das Hommelthal. Von 8 Uhr Abends vereinigte ein Schlußkommers im Kasino sämmtliche Theilnehmer zum letzten Beisammensein. Dabei wurden noch mehrere nachträglich eingelaufene Glückwunschschreiben verlesen, darunter ein Schreiben von dem Dichter der „Ehre" Hermann Sudermann, welcher mehrere Jahre lang das hiesige Real-Gymnasium besucht hat. Von 5 Oberprimanern wurde ein Akt aus Shakespeares „Heinrich IV." aufgeführt, von einem Obertertianer eine überaus komische Dichtung des hiesigen Professors Dr. Dorr in plattdeutscher Mundart, wie sie auf unserer Höhe gesprochen wird, vorgetragen. Eine Künstlerleistung des jugendlichen Schülers Hans Schulz auf der Violine rief allgemein Staunen und Bewunderung hervor. Herr Professor Nagel trank auf die Zukunft dieses unverkennbar genialen Knabens. Erst am Morgen trennten sich die Festtheilnehmer. Die Fremden eilten mit den Morgenzügen ihrer Heimath zu, und jeder nahm das Bewußtsein mit sich, Zeuge einer schönen Feier gewesen zu sein. (D. Z).

† **Mohrungen,** 11. Mai. Durch Telegramm wurde heute Nachmittag 4 Uhr die hiesige freiwillige Feuerwehr nach dem $^1/_2$ Meile entfernten Dorfe Georgenthal gerufen, wo ein Insthaus in Brand gerathen war, der auch zwei andere Wohnhäuser ergriff und einäscherte. Leider konnte nur wenig gerettet werden.

Königsberg, 10. Mai. Gestern Nachmittag fand in der Karkutsch'schen Färberei, Tragheimer Pulverstraße, eine Benzinexplosion statt, durch welche zwei daselbst beschäftigte Mädchen so erheblich verletzt wurden, daß sie der chirurgischen Klinik zugeführt werden mußten, während ein Drucker mit einer Verbrennung des linken Unterarmes und ein Heizer im Nebenraume mit leichter Kontusion davonkamen. Die Explosion soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Drucker den neben dem Benzindestillirraum belegenen Wäscheraum mit einem glühenden Bolzen betrat und die in diesem Raum befindlichen Benzindämpfe dadurch zur Explosion brachte. (K. H. Z.)

Bromberg, 11. Mai. Ueber unsere Stadt und einen Theil des Regierungsbezirks ist am Freitag ein schweres Gewitter gezogen. Der Blitz hat an mehreren Stellen gezündet.

Bromberg, 11. Mai. Heute Mittag wurde hier ein 9jähriger Bengel aus Nakel, namens Konieczka, abgefaßt, der zum Diebeshandwerk wenigstens die nöthige Kühnheit besitzt. Der Bengel hat nichts weniger gestohlen als — ein Pferd und einen Wagen. In dem Gehöft des Eigenthümers Floth in Nakel hat er ein dem genannten Eigenthümer gehöriges Pferd angeschirrt, vor den Wagen gespannt und ist damit auf und davon gefahren. Hier in der Wilhelmstraße erschien der Junge einem Polizeibeamten verdächtig und ins Verhör genommen, gestand er ein, Pferd und Wagen gestohlen zu haben. Zuerst behauptete er freilich, zur Abholung eines Gepäckstücks hierher geschickt worden zu sein. Pferd und Wagen sind von der Polizeibehörde in Verwahrung genommen worden. Das Bürschchen ist übrigens der hiesigen Polizeibehörde nicht unbekannt; er ist früher einmal hier ertappt worden, als er die Ladenkasse des Fleischermeisters Klettke auszuräumen im Begriffe stand. (O. P.)

Lokales.

Thorn, den 12. Mai.

— [Militärisches.] Der Oberpfarrer des 17. Armee-Korps Herr Tube ist Vormittags und General-Lieutenant von Kczewski, Kommandeur der 35. Division, Nachmittags hier eingetroffen. Beide Herren sind im Hotel „Schwarzen Adler" abgestiegen.

— [Ausgabe von Fahrkarten nach Schalterschluß auf kleineren Stationen.] Auf kleineren Stationen, auf welchen der dienstthuende Beamte den Fahrkartenverkauf zu besorgen hat und nach Schluß

---

der Name „Birkenried" passe nicht recht für das Gut, sie wollten es lieber „Sonnenried" heißen; denn es sähe so festlich und sonnig aus. Dem Herrn war es recht, und mit der Bewilligung des Besitzers nannten sie es so. Mein Vater aber war abergläubig, und an dem Tage, welcher jener Unglücksnacht folgte, hörte ich ihn zu meiner Mutter sagen: Die Aenderung habe kein Glück gebracht, man solle den Tag nicht vor dem Abend loben."

„Seid Ihr zu Ende?" fragte der Kapitän jetzt.

„Ich bin's, Herr; und es thut mir leid, daß wir keine Landsleute sind, aber wenn es nun einmal nicht sein kann, so . . . ."

„So ist nichts zu machen, wollt Ihr sagen," entgegnete der Kapitän mit zerstreutem Lächeln. „Doch die Kehle wird Euch trocken sein; da, nehmt ein Gläschen alten Ingwer und dann schnell hinauf."

Der Matrose ergriff dankend den Schlüssel zu dem bezeichneten Wandschränkchen, indeß sein Herr an eines der Fenster trat und besorgt hinausblickte. Ein eigenthümliches Pfeifen machte sich hörbar, dem in immer kürzeren Zwischenräumen ein langgedehntes Brausen folgte.

„Die See geht hoch, wir werden noch diese Nacht einen tüchtigen Sturm haben," bemerkte er zu dem hinter ihm Stehenden gewandt, öffnete die Thür und sprang die Kajütentreppe hinauf. Hans Sturen folgte, indem er leise vor sich hinmurmelte: „Und er ist doch sein Sohn, ich möchte darauf schwören."

(Fortsetzung folgt.)

des Schalters den Zug abfertigen muß, kann der Fall eintreten, daß Reisende hinlänglich früh kommen, um, wenn der Schalter offen wäre, noch eine Fahrkarte lösen und einsteigen zu können. Die Mitreise kann alsdann nach den gegenwärtigen Bestimmungen nur zugelassen werden, wenn der Reisende gemäß § 14 des Betriebsreglements den um 1 Mark erhöhten Fahrpreis zahlt. Zur Vermeidung der hierin liegenden Härte haben die königlichen Eisenbahndirektionen bestimmt, daß in solchen Fällen der den Zug abfertigende Beamte den Zugführer beauftragt, den betreffenden Reisenden ohne Lösung der Strafkarte von 1 Mark zur Mitfahrt in den Zug aufzunehmen. Der Zugführer hat auf der nächsten gegeigneten Station die Nachlösung der erforderlichen Fahrkarte zu veranlassen.

— [Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.] Aus dem Geschäftsbericht, der über die Thätigkeit der Sektion IV. in der Jahres Versammlung am 6. d. M. erstattet worden ist, entnehmen wir, daß die Geschäfte einen bedeutenden Umfang angenommen haben, so daß der Etat von 7200 Mk. um 982 Mk. überschritten worden ist. Von 276 vorgekommenen Unfällen waren 50 entschädigungspflichtig. Gegen die von der Genossenschaft festgesetzten Renten sind in 21 Fällen Berufungen eingelegt worden, von denen 12 zu Gunsten der Genossenschaft, 6 zu Gunsten der Kläger entschieden worden sind und 3 zur Zeit noch schweben. An Enschädigungen sind im ganzen 10 194 Mk. gezahlt worden. Um bei eingetretenden Unglücksfällen die erste Hilfe leisten zu können, haben weitere 6 Gesellen einen Kursus im Samariterdienste durchgemacht, so daß gegenwärtig 18 Gesellen ausgebildet und mit Verbandzeug versehen sind. Der Sektion gehörten am Schlusse des Jahres 1564 Betriebe mit 12 672 Arbeitern an. An Löhnen wurden 5 880 467 M. gezahlt und es wird sich demnach der Beitrag auf 1,5 Proc. stellen.

— [Vom Westpreußischen Fischereiverein.] In den Monaten Mai bis Juli steigen junge Aale in dichten Schaaren in unsern Gewässern aus der Ostsee auf. Da die Binnengewässer vielfach durch Stauwerke so abgeschnitten sind, daß die jungen Aale nicht in alle für ihren Aufwuchs geeigneten Gewässer gelangen können, so soll ein Theil der Aalbrut bei ihrem Aufstieg gefangen und in diejenigen Binnengewässer, in welche ihnen der Weg verlegt ist, gesandt werden. Für das erste Tausend (etwa ein halbes Pfund) Aalbrut von etwa Fingerlänge soll ein Preis von 15 Mark, für jedes fernere Tausend 10 Mk. vom Westpr. Fischereiverein gezahlt werden. Die Aale sind mit viel reinem nassen Wasserkraut und Eis in eine Holzkiste zu bringen und mit der Post als Eilsendung an Herrn Dr. Seligo in Heiligenbrunn bei Langfuhr zu versenden. Die Verpackungs- und Versandtkosten werden besonders vergütet. — Der Westpr. Fischereiverein bezahlt für jeden in Westpreußen getödteten Fischotter auf Antrag und nach Einsendung der getrockneten Schnauze eine Prämie von 3 Mark, solange der jährlich ausgesetzte Betrag von 600 Mark nicht erschöpft ist. Wer innerhalb eines Jahres mindestens 5 Otterschnauzen eingeliefert hat, erhält außerdem eine eiserne Otterfalle als Extraprämie.

— [Zum Vorsitzenden] des Schiedsgerichts für die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen im Regierungsbezirk Marienwerder ist Herr Regierungs-Assessor Landmann ernannt.

— [Der Handwerker-Verein] hält am nächsten Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr bei Nicolai eine Hauptversammlung ab, in welcher über die Gewährung von Beihülfen für den Handfertigkeitsunterricht und die Volksbibliothek Beschluß gefaßt werden soll.

— [Von der Ufereisenbahn] Der Verkehr auf derselben ist seit Eröffnung der Weichselschifffahrt wieder ein sehr reger geworden. Die vorhandenen Ladegeleise reichen nicht immer aus, eine Erweiterung derselben westwärts, nach der Eisenbahnbrücke zu, stellt sich immer mehr als durchaus nothwendig heraus; mit dieser Erweiterung des Ladegeleises ist aber auch die Befestigung des hierbei in Betracht kommenden Ufers verbunden. Magistrat hat schon vor längerer Zeit die Ausführung dieser Arbeiten zugesagt, wir wollen hoffen, daß diese Zusage baldigst berücksichtigt werde.

— [Ein räuberischer Ueberfall] wurde unlängst Abends im Glacis auf einen höheren Beamten ausgeführt, der mit seiner Frau und Schwägerin vom Stadtbahnhof auf dem Gange nach seiner Wohnung, auf Bromberger Vorstadt, begriffen war. Der Straßenräuber machte von dem Revolver Gebrauch, der Beamte ging den Räubern entgegen, die Damen schrien um Hilfe und als sich in Folge dessen Personen näherten, gaben die Wegelagerer Fersengeld. Nach ihnen wird geforscht. Die Königl. Kommandantur hat strenge Beaufsichtigung der Glacis durch Patrouillen angeordnet; daß die bisherigen Maßnahmen noch nicht genügen, dürfte obiger Vorfall ergeben.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkt] waren reiche Zufuhren. Preise: Butter 0,90—1,10, Eier (Mandel) 0,45—0,55, Kartoffeln 3,00, Stroh 2,50, Heu 2,50 der Zentner, Hechte, Schleie, Karauschen je 0,40, Bressen 0,35, Zander 0,60, Aale 0,85, Spargel 0,50—0,70 das Pfund, Krebse (Schock) 0,80 bis 3,50, Hühner (junge) 0,90—1,20, (alte) 2,20—3,00 das Paar; für Gemüse wurden dieselben Preise wie am Freitag gezahlt.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 5 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser fällt anhaltend, heutiger Wasserstand 1,42 Mtr. — Bergwärts ist Dampfer „Danzig" mit 2 Kähnen im Schlepptau hier eingetroffen, auf der Bergfahrt hat auch Dampfer „Syrene" Thorn passirt.

Kleine Chronik.

* Mannheim, 11. Mai. Gestern Abend ist ein Wolkenbruch, verbunden mit Hagelwetter und föhnartigem Sturm über die hiesige Gegend niedergegangen. In einigen Straßen der Stadt stand das Wasser fußhoch. Sämmtliche Keller sind völlig überschwemmt, die Obsternte ist vernichtet, der Schaden groß.

* Auf die im Verlage von Carl Grüninger-Stuttgart erscheinende „Musikalische Jugendpost" und „Neue Musik-Zeitung" machen wir gerne empfehlend aufmerksam. Beide Zeitschriften tragen allen Wünschen des musikkundigen und musikfreudigen Publikums Rechnung, sie sind vielseitig und befriedigen allgemein. Ein Abonnement auf die genannten Bläter können wir aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier. Vergebung der Lieferung und Aufstellung von 150 Stück Holmschranken für die hochgelegenen Böschungen des Bahnhofes Thorn. Termin 15. Mai, Vorm. $11^1/_2$ Uhr

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier. Vergebung der Lieferung von 300 cbm. Feldsteinen zur Ergänzung der Steinpackungen an den Pfeilern der Weichselbrücke bei Thorn. Verdingungstermin 21. Mai, Vorm. $11^1/_2$ Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 12. Mai sind eingegangen: A. Nagier von Rosenzweig-Lemberg, an Habermann u. Moritz-Bromberg 2 Traften 770 eich. Plançons, 550 kief. Kantholz; F. Ziemba von Endelmann-Tarnow, an Verkauf Thorn 4 Traften 2381 kief. Rundholz, 3535 kief. Schwellen; H. Kahan von Kahan-Neuhof, an Ordre Thorn 1 Traft 25 eich. Plançons, 909 esch. Rundholz, 335 Eichen, 67 Elsen, 264 kief. Mauerlatten; S. Kalisch von Donn-Kleschewo, an Verkauf Thorn 4 Traften 1718 kief. Rundholz; J. Strauch von Druschki-Suprasl, an Verkauf Schulitz 4 Traften 550 Rundelsen, 1375 kief. Rundholz, 1414 kief Schwellen.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 11. Mai 1891.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	2./5. M	2./5. Pf
Gries Nr. 1	21	—	21	—
„ „ 2	20	—	20	—
Kaiserauszugmehl	21	40	21	40
Weizen-Mehl Nr. 000	20	40	20	40
„ „ Nr. 00 weiß Band	17	60	17	60
„ „ Nr. 00 gelb Band	17	20	17	20
„ „ Nr. 0	13	20	13	20
„ „ Nr. 3	—	—	—	—
„ Futtermehl	6	—	6	—
„ Kleie	5	60	5	60
Roggen-Mehl Nr. 0	15	—	15	—
„ „ Nr. 0/1	14	20	14	20
„ „ Nr. 1	13	60	13	60
„ „ Nr. 2	10	—	9	40
„ „ Commis-Mehl	12	40	12	40
„ Schrot	11	—	11	—
„ Kleie	6	—	6	—
Gersten-Graupe Nr. 1	18	—	17	50
„ „ Nr. 2	16	50	16	—
„ „ Nr. 3	15	50	15	—
„ „ Nr. 4	14	50	14	—
„ „ Nr. 5	14	—	13	50
„ „ Nr. 6	13	50	13	—
„ Graupe grobe	12	50	12	—
„ Grütze Nr. 1	14	50	14	—
„ „ Nr. 2	13	50	13	—
„ „ Nr. 3	13	—	12	50
„ Kochmehl	11	—	10	60
„ Futtermehl	6	—	6	—
„ Buchweizengrütze I	16	—	16	—
„ do. II	15	60	15	60

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 12. Mai.

Fonds schwach.			11.5.91.
Russische Banknoten		239,20	240,45
Warschau 8 Tage		238,90	240 30
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		98,90	99,00
Pr. 4% Consols		105,50	105,60
Polnische Pfandbriefe 5%		74,20	74,80
do. Liquid. Pfandbriefe		71,50	71,70
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		96,40	96,60
Oesterr. Banknoten		173,15	173,60
Diskonto-Comm.-Antheile excl.		185,40	188 10
Weizen:	Mai	236,75	234,00
	Septbr.-Oktbr.	211,00	208 70
	Loco in New-York	1 d	1 d
		$14^1/_{10}$	12 c
Roggen:	loco	200 00	199,00
	Mai	200,50	198,50
	Juni-Juli	195,00	193,25
	Septbr.-Oktbr.	183,20	180,25
Rüböl:	Mai	60,10	60,00
	Septbr.-Oktbr.	60,80	60,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	52,00	52 20
	Mai-Juni 70er	51,60	51,70
	Juni-Juli 70er	51,80	51,90

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche StaatsAnl $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 12. Mai
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	70,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	50,75	„	—,—	„
Mai	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	50,75	„	—,—	„

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 11. Mai.

Zum Verkauf: 4282 Rinder. Markt nicht geräumt. I. 55—57 Mk., II. 49—53 Mk., III. 44 bis 48 Mk., IV. 40—42 Mk. — 9712 Schweine; Markt verlief glatt, alles verkauft. I. 47—48 Mk., II. 44 bis 46 Mk., III 40—43 Mk. — 3252 Kälber. Geschäft langsam. Preise I. 53—60 Pf., II. 46—52 Pf., III. 36—44 Pf. — 17 869 Hammel. Geschäft trübe, verblieb starker Ueberstand. I. 39—41 Pf., II. 36 bis 38 Pf.

Getreidebericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 12. Mai 1891.

Wetter: warm.

Weizen fest, sehr kleines Angebot, 122/3 Pfd. bunt 226 M., 124 5 Pfd. hell 229/30 M., 128/30 Pfd. hell 234 M.

Roggen fast ohne Zufuhr, sehr fest, 112/14 Pfd. 188/9 M., 116/18 Pfd. 192/94 M., 120/21 Pfd. 196/97 M.

Gerste ohne Handel.

Erbsen Mittelwaare 149—151 M., Futterwaare 146 bis 148 M.

Hafer 163—170 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 12. Mai. Westfälische, Süddeutsche, Ostdeutsche Großspiritusbrenner, unterstützt von bedeutenderen Bankiers, planen die Gründung eines ganz Deutschland umfassenden, den Interessen der Spiritus-Industrie dienenden Verbandes.

Tokio, 11. Mai. In der Nähe von Kyoto wurde der Thronfolger Rußlands von einem Japaner durch Schwertstreich verwundet. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. (Der Zarewitsch befindet sich auf einer Weltreise, anfangs begleitete ihn sein jüngerer Bruder, in Folge eines Unfalls, worüber nähere Nachrichten nicht bekannt geworden sind, mußte dieser zurückkehren.)

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Zimmermeister

Adolf Majewski

im 38. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Thorn, d. 11. Mai 1891.

Adele Majewski
geb. Fischer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr auf dem Altstädtischen Kirchhofe vom Trauerhause aus statt.

Gestern Morgen entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater,

Ernst Trenk

in seinem 90. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Podgorz, d. 11. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachm. 5 Uhr vom Trauerhaus aus auf dem Kirchhof in Podgorz statt.

Freihändiger

Guts-Verkauf.

Das Gut

Lulkau,

mit herrschaftlichem Wohnhause, neu, Park mit Gewächshaus, vollständigen Wirthschafts- und Dorfgebäuden, soll freihändig verkauft werden.

Größe: 1044,79,30 Hectar. **Inventar vollständig, Ziegelei.**

Es werden jährlich ca. 450 Morgen Zuckerrüben für die Zuckerfabrik Culmsee gebaut.

Lage: 2 km von der Ladestelle Lissomitz, 4 km von Bahnhof Ostaszewo, 12 km von Thorn entfernt. Der Weg zwischen Lulkau und der Chaussee ist gepflastert.

Nähere Auskunft ertheilt

Gustav Fehlauer, Thorn,
Konkursverwalter über den Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzers M. Weinschenck, für die Güter Lulkau und Brusdau.

6000 Mk. zu vergeben. Wo? sagt die Exp. d. Ztg

Kinderwagen

empfehle in großer Auswahl und ganz neuen Mustern zu den billigsten Preisen.

A. Sieckmann, Korbmachermeister, Schillerstraße.

Pro Loos 1 Mark d. Geld-Lotterie zu Straßburg.

Unter Protectorat weil. Sr. M. des Kaisers Friedrich III.

Ziehung 21. Mai 1891.

Hauptgewinne 10,000, 5000 Mark baares Geld ꝛc. ꝛc.

1 Mark pro Loos, 30 Pf. für Porto u. Liste.

Georg Joseph, Berlin C., Jüdenstraße 14.

Telegramm-Adresse: „Ducatenmann". Berlin.

Sonnenschirme!!!

und

Regenschirme

in größter Auswahl.

Lewin & Littauer.

Einsatz für 2 Ziehungen Mark **1**

Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.

Hauptgewinne w. **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. usw.

Nächste Ziehung vom 13—15. Juni d. J.

Loose à 1 Mark, für beide Ziehungen gültig,

allerorts zu haben u. zu beziehen durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung, Weimar.**

Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

1 Mark kostet das Loos zu 2 Ziehungen.

Zur Saison:

Sonnenschirme in großer Auswahl in Seide, von 3,00 an bis zu den feinsten Genres.

Damen- und Kinderstrümpfe, diamantschwarz und couleurt, **Chachemir- und Velourshawls** in schönen bunten Farben, von 3,30 an, **Gardinenhalter, Quasten und Pompoufranzen** in allen Farben, **Corsets, Kinderkleidchen** in Wolle und Waschstoff, sowie sämmtliche Artikel zur **Schneiderei** in großer Auswahl empfiehlt

S. Hirschfeld,
Seglerstraße 92/93.

Holzverkauf.

In Forst **Lissomitz** jeden Tag durch Förster **Strache Brennholz** jede Sorte.

In Forst **Leszcz** jeden Montag und Donnerstag **Kiefern-, Eichen- u. Birken, Nutzholz-, Brennholz-Verkauf** jeder Art täglich durch Förster **Wüstenei.**

Kinderwagen,
Spielwaaren,
Eisschränke,
Glas- u. Porzellangeschirre,
Damen- u. Herrenschuhe,
Herren-Cravatten
Sonnen- u. Regenschirme
Herren- u. Damenhandschuhe,
Tapeten
ꝛc. ꝛc.

offerirt im Ausverkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen

Philipp Elkan Nfl.
Inh. B. Cohn.

Während des Baues

Baderstraße,

neben Herrn **VOSS.**

Schmerzlose

Zahnoperationen

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

1868 Bromberg 1868.

Diplom. **Zahntechnisches ATELIER** Breitestraße 53 (Rathsapotheke). **H. Schneider.** Diplom.

1875 Königsberg 1875.

D. Grünbaum,
gepr. Heilgehülfe.

Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. für seine Leistungen ausgezeichnet.

Atelier für künstl. Zähne, schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhesie. Zahnfüllungen aller Art.

Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage

Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Schnelldampfer Bremen—Newyork

F. Mattfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.

Feine weiße, wie farbige Oefen

offerirt billigst **Salo Bry.**

Um jeden Preis

muß mein

Lager von Damen-, Herren- und Kinderstiefeln

bis zum Feste ausverkauft sein.

Verkaufe zum Selbst- u. unterm Kostenpreise.

Alles dauerhafte Waare, eigenes Fabrikat.

Adolph Wunsch,
Elisabethstr. 263, neben der Neust. Apotheke.

Täglich frischen

Spargel,

à Pfd. 50 u. 60 Pfg., empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Täglich Vormittags

frischer Spargel

bei **J. G. Adolph** Breitestraße,
Th. Liszewski, Neustädtischer Markt
Casimir Walter, Mocker.

Fritz Ritter, Weinbergsbes., Kreuznach
Rheinweine, rein kräftig, à 25 Ltr. an a Ltr. 50 u. 70 Pf., Roth: 90 Pf. Nachnahme.

---

1. Ziehung der 3. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Mai 1891, vormittags.

316 464 837 910 1009 22 116 29 [200] 232 422 45 698 59 862 73 2022 192 203 324 427 515 603 [200] 6 56 845 65 908 3010 63 288 318 509 75 619 713 976 4098 116 24 303 417 750 38 90 685 730 316 [300] 48 61 5118 54 231 99 551 615 64 704 47 73 948 6089 267 328 63 81 455 519 704 94 806 53 954 99 7063 255 314 42 416 23 28 53 676 807 76 918 8197 238 94 337 409 14 530 47 97 653 66 91 821 904 9031 104 9 26 213 51 52 96 542 70 718 38 837 972

10280 339 56 [200] 453 554 773 943 62 73 95 11078 307 455 76 587 631 731 12010 110 [1500] 549 674 816 908 71 13127 57 77 209 89 430 543 676 793 826 98 997 14108 53 70 71 270 373 492 527 77 778 15090 125 206 14 50 74 87 415 95 512 749 70 919 16003 22 79 125 203 342 442 526 605 719 28 33 809 909 17034 42 [200] 371 471 527 686 96 726 35 98 18678 81 264 316 737 807 21 34 37 90 901 73 [200] 19063 150 [300] 246 397 402 62 910

20061 95 [200] 272 273 352 68 420 79 82 744 80 815 51 56 21319 61 81 [200] 401 838 63 92 22114 358 66 457 93 758 818 908 23013 103 361 71 92 783 24103 365 551 796 818 77 84 25321 554 654 62 808 907 51 26205 53 410 30 587 95 766 821 932 49 27161 239 45 76 459 98 528 59 90 659 [300] 99 28576 560 93 767 837 921 95 29006 32 295 47 70 92 [200] 214 25 45 637 703 36 53 892 935

30282 357 471 634 35 41 722 943 31109 245 458 97 518 624 48 704 64 855 914 40 32030 52 63 107 531 760 835 33060 354 85 87 96 97 641 885 89 34028 156 337 435 51 64 67 588 [300] 686 732 871 962 35034 96 134 254 95 314 422 91 554 81 745 51 884 36116 20 66 328 43 409 58 513 885 946 87 37078 85 93 201 33 49 349 [200] 550 59 663 813 903 31 38077 200 68 361 [200] 427 78 519 [300] 58 569 96 97 99 39091 13 88 239 244 70 326 31 408 59 95 503 [200] 713 48 56 74 81 817

40319 673 91 825 53 939 41177 231 34 64 98 429 80 87 679 752 897 900 17 42111 19 35 51 240 64 93 451 93 641 53 721 86 834 37 43005 25 144 254 64 309 21 469 777 882 44015 90 564 626 717 827 47 987 45021 78 99 123 287 300 93 416 33 521 30 65 624 99 816 [200] 46013 17 86 187 37 [200] 39 381 363 81 409 95 957 637 740 837 [300] 47257 417 565 95 613 73 707 75 920 43 48 48063 398 436 56 [500] 77 607 28 29 49018 56 91 178 264 97 620 747 99 827 905 23

50029 410 504 53 216 44 68 92 326 425 587 605 851 953 51010 62 121 211 74 322 485 87 620 753 811 64 [1500] 52036 36 51 60 63 99 [500] 48 508 66 [300] 673 757 88 809 19 54 950 56 90 53041 70 71 82 185 387 431 [200] 643 60 737 877 991 54113 25 51 332 51 493 98 502 9 54 753 858 912 32 55023 398 567 653 702 84 56032 52 93 72 331 430 [300] 501 53 56 61 88 649 730 36 862 94 905 57024 90 97 331 474 92 576 621 37 [200] 61 901 57146 246 336 42 445 51 515 621 97 704 [200] 58060 110 213 18 626 777 816 820 51 300 59021 189 311 27 501 45 49 57 983 929

60019 434 627 735 76 900 40 [1500] 61253 314 445 521 740 92 838 56 990 62035 60 68 686 755 807 [300] 17 79 944 47 63050 164 235 406 66 555 674 582 643 74 64132 54 67 289 697 717 65022 53 94 133 27 87 214 96 350 [200] 488 528 95 99 631 801 96 928 81 66179 262 381 455 965 98 67163 249 334 72 428 593 634 90 92 736 812 20 68030 85 95 101 50 69 603 749 814 [300] 22 914 79 69012 [200] 47 242 311 557 634 85 731 907 34 42

70315 412 88 561 82 675 71063 156 200 10 31 55 82 341 531 600 41 788 811 961 74167 126 53 61 94 241 413 [3000] 32 76 534 58 87 847 48 906 73152 [300] 175069 14 76 407 [300] 35 84 [300] 51 861 75 409 65 591 915 75038 99 263 92 374 413 524 79 85 652 710 30 76216 24 [200] 40 51 785 419 85 229 78 660 99 76 181 835 85 98 77025 26 104 82 221 313 480 [200] 575 639 748 80 872 91 951 88 97 78147 60 375 758 61 80 79045 139 55 410

80009 131 83 84 222 70 83 [200] 88 473 86 542 630 96 [200] 806 [200] 18 45 902 33 81055 71 74 229 434 567 712 20 56 79 818 49 48 936 80 82012 118 22 34 301 557 602 68 632 72 55 895 920 83018 25 47 113 229 471 73 74 869 71 [200] 928 80 84036 56 60 158 63 232 416 49 56 [200] 607 13 31 501 52 55 [200] 850 57 61 594 51 850 38 64 86035 174 203 16 404 37 72 [500] 512 24 58 761 865 97 996 87111 41 69 96 204 63 664 862 88050 [200] 92 306 46 52 572 99 644 959 85 98 89052 54 78 243 370 449 558 76 867 906

90340 443 505 [200] 21 28 91 693 723 949 57 91074 115 292 423 633 92023 81 208 55 94 438 526 707 65 98 932 93163 263 66 314 64 [300] 578 679 80 721 811 94083 121 427 525 40 70 95001 [200] 85 185 314 38 90 484 810 70 96126 85 384 496 546 [200] 686 786 802 99 928 97063 334 430 682 95 886 98075 171 298 393 413 [300] 630 60 709 92 832 919 99015 86 162 400 637 829 901

100184 238 361 84 400 77 599 765 879 101011 75 165 75 283 359 83 801 23 81 102028 113 36 74 82 283 406 68 576 649 767 103056 172 74 97 310 76 496 97 507 752 90 825 104092 [300] 163 78 319 516 45 609 36 63 830 32 53 97 105072 [200] 204 67 76 418 60 501 86 655 68 723 820 976 78 106015 17 127 475 608 700 78 849 63 66 920 79 80 107020 518 20 66 624 87 732 76 937 108061 546 717 60 906 109080 110 12 27 421 596 710 805 13 919

110082 117 249 95 449 71 89 515 30 870 925 111043 236 342 44 78 433 41 565 909 69 112089 207 11 33 60 367 439 53 546 607 38 795 914 113109 205 [200] 22 44 49 96 368 498 545 81 614 75 953 114022 [500] 241 457 60 515 708 869 906 12 115140 88 90 249 57 532 703 20 [200] 27 91 837 58 116097 448 513 71 654 [200] 808 71 117052 142 53 93 498 569 602 94 754 67 81 98 805 969 98 118058 94 186 314 25 64 586 876 94 929 40 119089 213 78 322 33 470 643 719 803 88 910

120506 68 760 879 121479 576 93 614 77 745 68 76 803 42 [200] 63 917 122031 51 357 560 73 638 93 706 11 58 65 929 [300] 123016 [5000] 39 303 12 459 510 27 679 820 41 67 941 124026 287 306 89 511 33 632 56 877 90 984 125117 87 302 488 90 525 643 732 [200] 861 908 94 126052 58 68 186 [200] 270 331 57 404 40 584 613 752 75 819 39 51 77 127114 20 99 330 36 90 93 559 635 740 800 27 73 96 917 128090 97 264 323 762 893 129075 179 89 245 365 705 6 851 922 71

130178 263 308 422 511 20 765 71 869 131139 331 540 58 662 98 778 968 132004 127 292 315 69 70 453 77 78 90 516 [300] 48 631 718 933 133110 48 86 236 56 311 677 [200] 902 5 134172 294 371 78 404 38 70 85 518 68 726 39 812 135059 [200] 67 85 137 61 223 74 388 633 725 74 136038 [200] 135 418 804 19 31 90 918 137052 57 117 69 216 316 436 50 579 614 26 58 762 77 138032 43 92 121 68 86 91 222 44 48 324 405 26 589 617 707 27 56 997 139282 [300] 388 495 565 745 864

140567 640 733 845 63 983 89 141088 94 147 435 37 587 619 68 756 952 76 142110 203 356 80 612 798 887 930 34 65 143355 542 672 927 35 144225 34 410 612 17 47 790 92 99 955 145082 152 207 315 459 561 613 810 146007 118 61 78 284 [200] 482 516 90 [200] 636 820 96 903 147284 402 3 583 645 733 976 148050 92 249 99 425 716 40 55 818 [200] 149235 49 356 69 503 4 33 70 813 33

150100 209 557 654 83 778 948 151223 372 517 36 37 809 48 152096 221 [200] 62 338 93 465 502 621 779 91 802 80 994 153070 181 207 369 426 532 633 76 94 820 910 154087 171 539 677 831 964 [3000] 93 155127 93 245 50 54 361 565 78 703 887 156136 262 [200] 435 531 889 961 72 96 157003 21 33 100 57 326 50 420 96 542 751 891 907 158012 12 235 66 95 592 610 793 867 90 159288 348 [200] 511 65 76 731 934

160015 173 267 [200] 302 499 549 90 662 702 13 69 [200] 860 955 161007 98 112 92 301 464 542 600 20 74 162150 207 30 409 53 577 658 702 89 957 163059 175 262 85 87 380 542 661 737 75 164075 134 218 86 346 502 69 823 90 921 165224 319 454 568 85 854 907 14 15 166015 19 104 465 556 762 887 908 167026 186 288 303 91 591 641 78 [200] 734 873 921 84 168107 218 78 544 87 747 869 169002 10 79 86 225 30 317 49 420 24 [300] 71 534 604 50

170582 682 756 171016 41 53 88 233 [200] 364 [200] 90 99 812 32 172058 73 97 119 34 263 85 427 510 84 727 813 25 57 63 66 986 173172 203 91 345 423 65 578 90 668 701 13 30 62 831 82 953 174016 242 93 412 47 503 87 662 [200] 771 868 956 64 175065 98 110 44 201 11 31 537 71 758 67 94 813 70 942 176013 36 95 168 97 222 39 41 429 64 511 628 77 700 825 177022 62 100 68 244 [200] 64 71 99 308 583 701 15 178074 76 210 90 94 320 575 626 89 785 876 179192 262 309 422 736 67 88 907 82

180004 468 506 718 97 955 181015 46 84 260 74 347 64 555 604 768 [500] 825 182266 89 326 30 766 183021 158 213 18 50 370 425 501 69 621 907 25 57 75 184297 518 620 789 94 886 908 185052 149 255 776 873 77 959 61 186055 57 177 232 56 325 27 56 691 762 80 832 913 187190 319 607 707 44 836 924 91 188052 74 148 213 315 520 643 67 810 32 57 962 189040 81 94 208 519 795

---

1. Ziehung der 3. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Mai 1891, nachmittags.

168 81 83 276 94 379 402 [1500] 3 94 502 650 822 972 97 1056 341 58 73 783 934 2033 88 264 66 346 47 66 434 588 605 747 57 838 78 934 [200] 3093 139 607 717 930 [500] 4122 215 35 52 534 919 89 5072 104 225 335 78 692 761 818 [200] 72 990 6108 11 44 302 13 67 82 414 97 532 605 35 776 883 925 7316 456 58 78 628 42 50 851 946 8110 43 88 237 328 49 83 459 66 98 545 61 622 751 97 803 30 976 9009 15 74 79 107 11 33 291 370 476 607 812 64 [500] 906 33 61

10069 77 248 337 466 511 20 [200] 87 715 804 [200] 32 74 [200] 994 11411 41 545 [200] 49 79 622 713 40 42 81 92 848 88 12065 161 264 70 458 680 739 47 55 824 98 13026 121 78 258 548 713 21 50 829 49 87 14064 99 572 692 713 46 53 856 15077 304 412 37 46 57 637 87 717 824 32 981 16044 68 190 325 73 90 445 50 55 618 30 17117 378 421 549 86 604 18009 [60000] 19 32 40 79 96 112 24 86 233 87 391 411 91 550 54 805 84 942 52 57 60 82 19101 282 308 532 601 948

20071 138 429 57 507 746 821 70 21029 57 93 [200] 189 249 53 58 321 536 929 59 22086 128 80 217 91 399 445 99 713 61 822 37 96 925 23131 277 311 31 496 625 55 [200] 81 743 865 24370 493 523 648 767 832 916 23 42 50 25172 75 284 94 352 96 426 35 49 66 592 744 809 922 55 26139 215 34 35 302 40 740 [200] 827 29 27075 214 71 308 78 416 502 46 684 766 908 79 87 28010 100 272 319 55 400 551 820 25 972 29058 185 239 340 443 81 559 610 725 33 59 821 96 914

30002 3 31 33 134 281 84 91 546 717 870 915 31 89 31094 298 99 [300] 357 426 573 652 991 32025 29 32 61 218 345 409 63 64 590 878 79 33130 258 358 536 789 34109 289 372 438 502 73 717 [200] 995 35121 35 200 61 316 565 600 865 36085 179 418 22 544 74 743 832 924 43 37008 241 340 78 479 636 752 38023 37 391 410 32 34 533 605 12 725 47 53 75 813 16 932 39058 111 225 318 [200] 546 [500] 741 868

40028 35 67 122 36 80 331 418 506 56 [200] 86 91 92 840 46 911 41013 89 196 572 [200] 651 60 96 42060 [300] 61 185 [300] 220 72 453 554 55 77 660 955 43028 51 194 266 482 725 873 956 78 44100 61 247 82 90 308 21 417 68 74 502 26 60 [1500] 764 943 51 55 70 45057 90 237 331 409 508 609 795 801 22 39 993 46081 269 [200] 611 18 792 47197 218 302 7 622 63 846 923 48148 229 48 74 352 68 507 613 19 27 997 49298 330 497 584 646

50026 341 62 471 521 856 58 68 918 51208 85 682 87 743 52115 45 98 235 324 65 532 898 900 53049 67 190 314 65 412 669 81 [10000] 763 87 962 54117 93 338 [200] 448 56 511 600 [200] 21 720 868 901 72 73 55020 110 59 274 99 850 911 36 46 56005 25 58 629 60 834 57014 34 75 126 282 [200] 302 96 492 521 647 96 737 57 60 89 58000 19 26 150 301 428 49 63 573 636 [200] 710 78 848 [200] 72 59023 93 207 [300] 56 81 405 89 90 724 51 64 964

60002 80 122 381 401 640 743 70 839 964 86 61010 41 169 292 394 474 619 780 963 62060 90 95 107 88 [300] 298 322 56 62 656 745 91 864 952 74 63310 411 66 596 653 94 912 87 64008 98 211 60 322 402 570 627 51 889 921 27 30 65107 38 43 79 87 227 579 654 734 45 [200] 72 73 66167 84 91 254 420 81 568 [200] 629 821 983 67023 41 88 100 13 24 87 210 69 352 404 20 46 83 614 702 66 837 944 91 98 68028 82 105 12 245 95 581 756 803 [10000] 57 69043 90 126 49 79 285 323 63 68 70 468 621 [200] 760 821

70042 127 218 436 549 954 71014 280 371 468 558 764 946 72020 66 252 321 96 427 579 673 846 941 73198 432 [200] 517 602 708 14 75 857 916 47 74233 337 468 [200] 71 543 57 776 856 991 [200] 75026 27 125 293 403 97 76002 85 138 324 462 575 733 968 72 77002 32 208 413 69 523 37 663 90 745 78 857 903 29 78056 88 103 67 296 438 95 522 627 717 27 839 69 79027 38 76 151 286 378 520 81 628 983

80033 141 99 337 [200] 631 771 893 910 81189 453 63 527 647 724 843 63 928 54 64 82108 55 264 350 475 76 784 918 83035 99 190 201 75 92 351 444 582 629 764 81 985 84115 242 332 80 411 49 677 82 758 97 910 85016 34 78 268 345 420 75 97 642 722 86154 95 96 239 40 66 84 366 488 696 [300] 731 53 65 862 902 49 87032 92 831 88023 80 402 51 91 591 634 96 721 [200] 51 74 79 909 89057 92 136 455 531 760 943 59

90097 313 467 79 617 30 835 98 939 91102 13 91 352 85 490 655 747 74 806 49 939 92262 79 353 66 446 57 [200] 530 699 842 993 93085 316 416 502 36 47 643 74 716 68 71 92 926 94069 129 203 28 [200] 66 94 394 460 98 [300] 530 616 43 720 95030 239 52 76 303 53 478 503 9 18 84 632 63 703 983 96133 412 75 799 916 56 97105 18 68 97 304 53 592 642 62 717 863 98094 166 282 300 28 68 577 653 963 99018 56 102 22 78 233 305 37 94 433 61 958

100022 80 118 45 81 210 368 426 536 57 646 [200] 755 [300] 69 101074 110 215 43 523 85 86 841 95 102250 342 498 512 64 603 838 103112 30 45 268 88 369 79 434 692 835 921 96 104038 162 200 48 404 14 92 787 863 907 105132 207 74 323 76 98 477 78 80 635 60 721 94 801 986 106311 501 77 [200] 704 23 867 962 107088 166 67 357 88 [300] 444 49 92 558 611 55 760 84 908 108012 [200] 59 643 882 944 89 109168 280 510 616 883 907 9

110258 89 531 88 663 111047 233 41 358 77 443 68 84 560 87 680 733 856 919 112022 42 65 88 109 247 99 303 65 477 525 664 99 711 19 [200] 40 857 62 903 62 113417 88 554 891 917 114002 111 314 96 681 726 893 995 115136 37 245 367 535 673 765 88 946 116061 194 291 [300] 372 75 77 [500] 474 610 755 803 23 998 117027 60 162 72 354 590 [30000] 684 706 85 118128 52 215 441 79 674 89 713 31 53 902 27 57 119009 132 60 231 301 14 38 498 728 998

120073 152 234 307 47 49 483 594 644 764 121098 107 44 391 476 910 29 62 122010 64 102 17 87 202 27 32 71 322 98 513 738 88 937 123138 277 336 47 443 78 520 [45000] 633 769 806 81 945 124061 161 99 212 63 72 [200] 393 466 98 [300] 585 668 867 910 125074 204 30 303 18 61 74 401 864 73 126002 63 350 73 462 73 583 127033 147 297 341 503 667 94 816 32 983 128034 128 260 336 522 681 757 801 129351 84 496 595 720 803 47

130032 39 225 32 382 596 97 624 708 822 30 131029 36 168 70 76 589 758 894 132022 110 240 45 67 427 628 49 772 133031 253 60 361 90 561 67 762 975 134006 8 96 141 91 282 339 66 494 570 695 727 998 135063 240 345 47 65 89 407 576 136008 181 206 [5000] 369 405 89 811 36 50 137071 122 43 268 89 93 461 676 829 32 37 92 138061 231 323 28 415 563 678 700 813 139172 73 79 200 34 414 35

140081 157 277 337 612 825 65 944 141194 253 55 409 505 33 47 623 53 725 49 814 20 65 68 84 98 142150 82 494 552 651 704 46 48 68 907 21 83 143029 222 309 52 400 616 52 144007 [300] 115 92 236 99 324 36 91 474 78 80 556 674 765 858 70 [300] 902 145384 86 483 [500] 783 85 858 948 146370 691 96 723 998 147048 193 208 308 821 89 983 148012 41 122 28 659 802 61 149052 146 54 242 327 431 741 871 73 936 99

150061 130 32 216 341 95 545 68 740 64 151041 212 353 404 539 79 765 951 152108 254 327 80 406 612 766 902 25 153160 201 35 46 348 91 419 40 616 727 53 847 996 154097 264 86 316 78 557 73 701 50 [200] 94 155129 70 249 314 80 620 753 848 905 156114 33 246 67 78 310 70 447 505 62 987 88 848 64 157060 92 186 225 33 67 349 78 82 597 601 82 97 743 901 3 48 88 158018 199 218 73 398 435 586 620 736 981 87 159219 432 534 98 630 722 29 877 [300]

160030 155 323 61 77 637 69 99 785 892 934 70 81 161029 44 87 111 90 208 9 328 429 61 75 550 725 924 63 162055 228 300 13 28 52 77 543 775 82 840 993 163051 98 100 91 229 36 508 88 734 42 [15000] 93 976 98 164023 222 47 343 68 448 560 77 614 33 798 893 974 80 91 165092 156 218 85 318 41 86 486 505 32 812 59 940 98 166105 79 234 86 377 421 618 989 167144 [500] 80 454 67 539 890 168010 164 [500] 81 220 529 91 617 20 44 851 86 169248 587 646 786 813 927 66

170077 106 232 44 68 362 78 479 81 521 62 90 769 801 942 [200] 48 171048 78 152 250 628 71 79 808 998 172043 283 [200] 377 86 535 75 613 27 29 79 843 97 936 173478 582 703 913 54 67 71 [200] 91 174005 125 33 276 380 599 606 51 57 718 810 94 175103 47 56 249 416 506 843 84 918 61 [200] 176058 212 31 80 419 501 808 21 45 177060 87 122 31 320 552 [200] 607 26 40 82 774 87 804 10 69 912 178169 351 709 11 809 966 179069 99 450 516 92 698 [500] 718 62 [200] 842

180106 15 246 65 306 79 426 536 47 832 181036 286 490 96 592 661 742 887 182038 136 42 [200] 254 87 654 745 973 76 98 183072 73 75 125 72 288 [500] 418 562 630 62 884 [200] 184041 [200] 278 505 31 53 653 715 35 39 806 185001 47 250 560 93 628 51 65 96 719 920 186026 61 95 163 225 81 402 65 578 600 755 830 187309 490 530 51 615 50 188012 188 393 412 584 635 74 804 63 79 940 49 189171 234 626 859 999

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.